



Statistische Berichte

Statistisches Amt des Saarlandes

6600 Saarbrücken 1,

Hardenbergstraße 3.

Postfach 409,

Fernsprecher 0681/505-1

* C I 1 j 1985

Ausgegeben am 31. Oktober 1985

Bodennutzung 1985

Vorbemerkungen

Die rechtliche Grundlage der Bodennutzungsstatistiken bildet das Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 1509). Danach ist ab 1979 alle vier Jahre allgemein und in den übrigen Jahren repräsentativ die Nutzung der Bodenflächen nach Hauptnutzungs- und Kulturarten sowie nach Pflanzenarten und Pflanzengruppen festzustellen. Lediglich die landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt sowie die Waldfläche werden jährlich total erhoben.

Zum Darstellungsbereich gehören:

1. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab 1 Hektar Betriebsfläche und Gesamtflächen ab 1 Hektar die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden,
2. Betriebe mit weniger als den unter 1. angegebenen Flächen, sofern deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen,
3. Flächen, auf denen Reben, Obst, Gemüse, Zierpflanzen oder Baumschulerzeugnisse zum Verkauf angebaut werden und
4. Gewässer, in denen Teichwirtschaft für den Verkauf betrieben wird.

Die Erhebung des Jahres 1985 wurde repräsentativ bei etwa 1 300 Betrieben durchgeführt.

Ergebnisse

Nachdem sich die landwirtschaftlich genutzte Fläche in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich verringerte, scheint diese Entwicklung vorläufig zu einem Stillstand gelangt zu sein. Mit 67 570 ha liegt der diesjährige Wert sogar leicht über den Ergebnissen der beiden vorangegangenen Jahre.

Die Anbauverschiebungen beim Getreide gegenüber dem Vorjahr erklären sich aus den besonders ungünstigen Witterungsverhältnissen im Herbst 1984. So nahm die Fläche für Winterweizen um 14 % und für Wintergerste um 13 % ab, was bei fast gleichbleibender Getreidefläche eine Ausweitung des Anbaus der Sommergetreidearten nach sich zog. Die Vergrößerung der Roggenfläche um 9 % dürfte mit der relativ günstigen Preisentwicklung für diese Fruchtart zusammenhängen.

Der verstärkte Anbau von Hülsenfrüchten - im Saarland + 77 % - zeigt möglicherweise den Beginn einer neuen Entwicklung an, und zwar mit dem Ziel, Ersatzprodukte für die steigenden Getreideüberschüsse zu finden.

1. Hauptnutzungs- und Kulturarten 1979 - 1985

ha

Nutzungs- bzw. Kulturart	1985	1984	1983	1981	1979 1)
Ackerland	38 746	38 309	38 998	41 970	44 570
Dauergrünland	28 029	28 527	27 815	28 276	30 966
davon:					
- Wiesen	15 332	15 142	15 485	15 221	17 502
- Mähweiden	7 722	8 203	8 263	7 214	6 584
- Weiden	4 392	4 544	3 572	5 666	6 383
- Hutungen u. Streuwiesen	583	638	495	175	497
Gartenland	228	206	206	251	365
Obstanlagen	315	276	293	443	520
Baumschulen	139	130	135	118	279
Rebland	86	64	71	88	78
Korbweiden-, Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen	27	30	17	10	36
Landwirtschaftl. genutzte Fläche	67 570	67 542	67 535	71 156	76 814
Nicht mehr genutzte landwirt- schaftliche Fläche	7 240	7 805	7 766	13 728	8 869
Wald der Betriebe	77 066	76 725	78 134	75 697	76 815

1) Wegen der Vergleichbarkeit der Ergebnisse ab 1979 mit denen der Vorjahre ist zu beachten, daß sich ab 1979 aufgrund der Gesetzesänderung vom 11. August 1978 Erfassung und Auskunftspflicht änderten. Eine ausführliche Darstellung dieser Änderungen und ihrer Konsequenzen für die Interpretation der Ergebnisse der Bodennutzungserhebungen findet sich im Vierteljahresheft 3/84, S. 16 ff., herausgegeben vom Statistischen Amt des Saarlandes.

2. Nutzung des Ackerlandes 1979 - 1985

ha

Fruchtart	1985	1984	1983	1981	1979 1)
Winterweizen	5 515	6 401	6 022	6 241	6 908
Sommerweizen	607	604	895	1 106	832
Weizen zusammen	6 122	7 005	6 917	7 347	7 740
 Roggen	 6 152	 5 659	 5 409	 6 405	 7 708
 Wintermenggetreide	 289	 131	 122	 220	 238
Wintergerste	3 509	4 056	3 740	3 880	3 257
Sommergerste	7 170	6 418	7 447	7 813	8 494
Gerste zusammen	10 679	10 474	11 187	11 693	11 751
 Hafer	 6 271	 6 003	 6 088	 7 142	 7 179
Sommernenggetreide	1 083	1 233	1 400	1 380	1 759
Körnermais	175	161	161	341	350
 GETREIDE INSGESAMT	 30 771	 30 666	 31 284	 34 528	 36 725
 Speiseerbsen und -bohnen	 20	 2	 9	 6	 5
Ackerbohnen	43	48	29	32	18
Alle anderen Hülsenfrüchte (auch in Gemisch mit Getreide)	162	77	52	47	39
 HÜLSENFRÜCHTE INSGESAMT	 225	 127	 90	 85	 62
 Frühkartoffeln (gewöhnliche u. vorgekeimte)	 58	 63	 34	 50	 107
Mittelfrühe u. Spätkartoffeln	405	441	523	613	1 003
Kartoffeln zusammen	463	504	557	663	1 110
 Zuckerrüben z. Rübengewinnung	 6	 8	 7	 12	 22
Runkelrüben z. Rübengewinnung	474	523	567	661	961
 Alle anderen Hackfrüchte (Futtermöhren, Kohlrüben, Futterkohl usw.)	 17	 29	 31	 49	 69
 HACKFRÜCHTE INSGESAMT	 960	 1 064	 1 162	 1 385	 2 162

1) s.S. 2

noch: 2. Nutzung des Ackerlandes 1979 - 1985

ha

Fruchtart	1985	1984	1983	1981	1979 1)
Gemüse im Wechsel mit landwirtschaftl. Kulturen oder Gartengewächsen im Freiland und unter Glas	281	274	273	275	298
Zierpflanzen und Blumen (ohne Samenbau) im Freiland und unter Glas	81	43	80	68	87
Alle anderen Gartengewächse	1	1	1	1	2
GEMÜSE, ZIERPFLANZEN UND ANDERE GARTENGEWÄCHSE INSGESAMT	363	318	354	344	387
Winterraps	760	750	783	348	176
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	165	146	103	155	78
Raps und Rüben zusammen	925	896	886	503	254
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	19	25	29	17	26
Alle anderen Handelsgewächse 2)	0	0	0	3	0
HANDELSGEWÄCHSE INSGESAMT	944	921	915	523	280
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	622	650	624	809	807
Luzerne	241	219	260	249	321
Grasanbau	590	389	319	509	402
Grünmais, Silomais	3 770	3 742	3 576	3 077	2 860
Alle anderen Futterpflanzen 3)	55	55	40	87	106
FUTTERPFLANZEN INSGESAMT	5 278	5 055	4 819	4 731	4 496
Sonstige Flächen (zum Unterpflügen best. Hauptfrüchte 4) und Schwarzbrache ohne Kleebrache)	205	158	374	374	458
ALLE ACKERFRÜCHTE	38 746	38 309	38 998	41 970	44 570

1) s.S. 2 - 2) Körnersenf, Flachs, Tabak, Zichorien, Heil- u. Gewürzpflanzen, Rüben und Gräser zur Samengewinnung - 3) Serradelle, Esparsette, Wicken und Süßlupinen - 4) Gründüngung